

Liebe Gemeindemitglieder,

heute wende ich mich an Sie und euch, um Ihnen und euch mitzuteilen, dass Bischof Dr. Genn mich gebeten hat eine neue Aufgabe im Bistum Münster zu übernehmen. Am gestrigen Donnerstagabend habe ich mich, nach einem Vorgespräch in der vorletzten Woche, den Gremien Pfarreirat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam der Pfarrei „Zur Heiligen Familie“ in Kleve vorgestellt.

Nach dem guten und intensiven Austausch sind beide Seiten einstimmig überein gekommen, dass sie sich eine gute Zusammenarbeit sehr gut vorstellen können.

Für viele von Ihnen und Euch mag diese Nachricht zu diesem Zeitpunkt Verwunderung und Überraschung auslösen. Allerdings ist auch ein Ertrag meiner Reha-Maßnahme vom vergangenen Mai/ Juni, dass ich meine berufliche Perspektive neu in den Blick nehmen wollte.

Nach Gesprächen mit der Personalabteilung und mit dem Bischof hat dieser mir nun diese Pfarrstelle mit einer besonderen Beauftragung im Pastoralen Raum Kleve/Kalkar für Schulseelsorge vorgeschlagen.

Zunächst war auch ich verwundert, schließlich bin ich vor fast 9 Jahren aus Kleve (aus einer anderen Pfarrei) nach Homberg gekommen. Aber die Perspektive, noch einmal neu zu beginnen und das in räumlicher Nähe zu meinen Eltern und der Heimat sowie die Aufgabe „Schulseelsorge“ haben mich bewogen, dieser Bitte des Bischofs nachzukommen.

Die Homberger Zeit war eine herausfordernde Zeit. Viele erinnern sich: kurz nach meinem Ankommen 2015 begann die Flüchtlingswelle und die vielfältigen Hilfsaktionen der Kirchengemeinden Hombergs, 2017 die eindrückliche ökumenische Reise nach Israel (in der aktuellen politischen Situation dort schaue ich noch einmal mit anderen Augen darauf), die Neugründung der Pfarrei St. Franziskus im Februar 2018 und das darauf folgende „Boah glaubse-Festival“ (mit dem dazugehörigen Einbruch ins Pfarrhaus), die langwierige Außen- und Innensanierung der Kirche St. Johannes und weitere intensive Immobilienfragen.

Aber vielmehr denke ich sehr dankbar an die gute Zusammenarbeit im Seelsorgeteam und mit den Mitarbeiter:innen, an viele Begegnungen und die Zusammenarbeit mit engagierten Ehrenamtlichen innerhalb und außerhalb von Kirche (wenn man das heute überhaupt noch trennen kann) zurück, auf meine Zeit in der Schule im Religionsunterricht an Gymnasium und Grundschulen, die vielen Begleitungen von Trauernden, den vielen Tauffeiern und auch (privat) die Nähe zu kulturellen Hotspots in Köln,

Düsseldorf oder Essen und die daraus und aus den sozialen Medien resultierenden Freundschaften.

Wie geht es nun weiter: mit der Personalabteilung ist abgesprochen, dass ich bis Anfang Februar meinen Dienst als Pfarrer in St. Franziskus tue. Nach Beendigung des Heimaturlaubs von Pfr. John Orakundil möchte ich mich am 4. Februar 2024 in einer kleinen Feier von Ihnen in Homberg verabschieden. Nach einer kurzen Auszeit als Kurpastor auf Borkum wird voraussichtlich am 2. Fastensonntag (24./25.2.2024) dann die Einführung in Kleve sein. Mit dem Personaldezernenten Herrn Mamot ist vereinbart, dass er recht zeitnah mit den Verantwortlichen des Kirchenvorstandes, des Pfarreirates und des Seelsorgeteams hier in St. Franziskus Kontakt aufnehmen wird, um die Nachfolgeregelung in den Blick zu nehmen!

Ich freue mich sehr, dass ich nun in Homberg die Advents- und Weihnachtszeit noch mitgestalten kann und darf. Aber ich freue mich auch auf einen neuen Lebensabschnitt in Kleve, Zur Heiligen Familie.

Es grüßt Sie und euch ganz herzlich



Foto: am See Genezareth, 2017